№ 4994. Donnerstag, 13. August. (Abend-Ausgabe.) 1868.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Dep.-Thierarzt Lüthens zu Oppeln den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, sowie dem Ortsschulzen Weicht zu Rösnitz, dem früheren Lehn- und Gerichtsschulzen Schulz zu Ziltendorf und dem Gendarmen Rothkegel zu Katscher das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; und den Oberpfarrer Nitzsch in Wriezen zum Superintendenten der Diözes Wriezen zu ernennen.

Lotterie.

Bei der am 12. August fortgesetzten Ziehung der 2. Klasse 138. K. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 4000 Thlrn. auf No. 40,311; 3 Gewinne zu 600 Thlr. fielen auf No. 30,173 47,504 und 82,573; 1 Gewinn von 200 Thlr. fiel auf No. 47,467 und 6 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf No. 13,304 16,708 18,781 28,394 38,460 und 63,822.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Ems, 12. August. Der König ist nach Schwalbach abgereist und wird am Abend sich nach Koblenz begeben, woselbst übernachtet wird. Morgen wird S. M. in Wiesbaden eintreffen, woselbst die Spitzen der Behörden zum Empfange befohlen sind. Am Sonntag Nachm. setzt der König die Reise nach Homburg fort, verweilt dort bis zum 19. und begiebt sich am 20. nach Düsseldorf, am 21. nach Köln. Am 21. und 22. finden in Düsseldorf und Köln Truppenbesichtigungen statt. (W. T.)

Schwalbach, 12. August. Der König von Preußen traf heute Nachmittag hier ein und stattete unmittelbar nach seiner Ankunft dem Kaiser von Rußland einen Besuch ab. Auf Morgen wird der König von Bayern hier erwartet. (W. T.)

London, 12. August. Die „Times“ sagt bei Besprechung der Rede, welche der Kaiser Napoleon in Troyes gehalten: „Die offiziellen und halboffiziellen Journale von Paris loben es, daß die Rede von Drohungen frei ist, als ob der Kaiser dadurch Europa eine Gnade hätte erweisen wollen. Wir aber wollen seine Worte als eine gewichtige Antwort auf die Kriegsgerüchte betrachten, wie wir sie von dem verantwortlichen Herrscher einer großen Nation zu erwarten berechtigt sind.“ (N. T.)

London, 12. August. Der Prospectus der für die Legung eines atlantischen Kabels zwischen Frankreich und Amerika zusammengetretenen englisch-französischen Gesellschaft ist jetzt ausgegeben. Die hiesigen Morgenzeitungen veröffentlichen Auszüge daraus und besprechen das Unternehmen in sehr günstiger Weise. (N. T.)

Paris, 12. August. Einer amtlichen Bekanntmachung zufolge wird die Revue über die Nationalgarde am nächsten Freitage abgehalten werden. (W. T.)

Die Agitation gegen die Gewerbefreiheit.

Der Vorstand der hannoverschen Gewerbe und Zünfte hat auf Mitte September einen dritten „Nordd. Handwerkertag“ zusammenberufen, um mit den Gesinnungsgenossen die nach seiner Ansicht nothwendigen Modificationen des neuen Gewerbegesetzes festzustellen. Er hält dasselbe für kein „Definitivum“, sondern noch für möglich, „das System zügelloser Gewerbefreiheit, welches bald alle Fachkenntniß beseitigt haben würde“, durch ein neues Gewerbegesetzbuch abzuwenden. Für dieses soll der dritte Nordd. Handwerkertag die Grundlinien construiren.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ glaubt ihren Freunden in Hannover wenigstens darüber die Augen öffnen zu müssen, daß ihre Reaction gegen die neue Freiheit des Handwerks keine Aussicht auf Erfolg sich versprechen könne. Wenigstens „zur Zeit“ nicht. Statt dessen weist sie ihnen den Weg, auf welchem mehr zu erlangen wäre, den Weg der freien Genossenschaft, um sich gegen die Folgen der zügellosen Freiheit zu schützen. Diese Richtung möge der dritte Handwerkertag einschlagen. Sie hätte ihnen das ja vor kurzer Zeit schon einmal gerathen.

Allerdings hat die „Nordd. Allg. Ztg.“ bei Publikation des Nothgewerbegesetzes den Handwerkern diesen Rath ertheilt, aber wir wundern uns gar nicht, daß derselbe bei ihnen so wenig Anklang gefunden. Das Blatt selbst hat durch die Art und Weise, wie sie von dem bisherigen Zustand Abschied nahm, nur dazu beigetragen, die Sehnsucht nach seiner Wiederkehr desto lebendiger anzufachen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ that sich bei jener Gelegenheit den Liberalen gegenüber auf ihre besonders genaue Kenntniß der Geschichte etwas zu gut. Sie behauptete, das Zunftsystem des Mittelalters hätte in erster Linie die Sicherung einer auskömmlichen Existenz für die selbstständigen Handwerksmeister im Auge gehabt. Daher die Beschränkungen, welche die Zunft der natürlichen Freiheit des Erwerbs angelegt. Für den Wohlstand und die Unabhängigkeit der Städte sei das nothwendig gewesen, weil die Handwerker den Kern der städtischen Bevölkerung ausmachten, und den Zweck hätte das Zunftsystem erreicht. Es hätte in den Meisterfamilien eine Art erblichen Familienwohlstandes erhalten, ein Handwerkerproletariat wäre damals nicht aufgekommen und es hätte eine Blüthe des Gewerbestandes, namentlich der Kunstgewerbe geherrscht, welche von der neuern Zeit in keiner Weise erreicht worden.

Wenn es historisch richtig wäre, daß das alte Zunftsystem wirklich durch die Beschränkungen, welche jetzt aufgegeben werden müssen, alle diese Dinge erreicht hätte, so scheint uns natürlicher, die Handwerker halten an der alten Zunft fest und suchen sie lieber wieder zur Anerkennung zu bringen, als daß sie einer andern Richtung den Vorzug geben. Der Vorstand der Zünfte in Hannover geht offenbar von derselben Anschauung über die Vergangenheit der Zunft aus wie die „Nordd. Allg. Ztg.“, er scheint uns daher im Ganzen viel logischer in seinen Folgerungen als sein Rathgeber. Aber die Voraussetzung ist eben nicht richtig und diese Unkenntniß ist den hannoverschen Handwerkern am Ende eher zu verzeihen als einem Preßorgan, das die öffentliche Meinung zu leiten sich zur Aufgabe macht.

Der Verfasser des Artikels in der „Nordd. Allg. Ztg.“ muß die Geschichte der Zünfte aus ganz eigenthümlichen Quellen studirt haben. Nach den sonst als historisch anerkannten Forschungen haben die Zünfte des Mittelalters zwei ganz verschiedene Entwickelungsstadien durchgemacht und segensreich haben sie nur in dem ersten gewirkt. Das zweite ist das Stadium ihrer Entartung, ihres Verfalls.

Die Zünfte in den mittelalterlichen Städten entstanden zunächst aus einem politischen Bedürfniß; zur Sicherung der Freiheit ihrer Mitglieder, die damals bekanntlich nur die mächtige Corporation zu schützen vermochte. Als politische Institution war die Zunft militairisch organisirt und hatte eine bestimmte Stellung in der Stadt dem Patricierthum gegenüber und neben allen andern gleichen Körperschaften. Außerdem pflegte sie religiöse und gesellige Beziehungen unter ihren Mitgliedern, endlich aber auch gewerbliche Interessen. Sie wollte auch den Wohlstand der Corporationsmitglieder auf jede Weise fördern. Hat aber die ältere Zunft durch die Beschränkungen, welche die Zunft später in so großen Mißcredit und Verfall brachte, ihre gewerblichen Interessen zu fördern gesucht? Darauf giebt die wirkliche Geschichte eine etwas andere Antwort, als die „Nordd. Allg. Ztg.“ anzunehmen scheint. Zunächst beschafften sich die alten Zünfte alle die Einrichtungen auf gemeinschaftliche Kosten, welche der Einzelne sich zu schaffen nicht im Stande war. So z. B. erwarb das blühendste, großartigste und verbreitetste Gewerbe des Mittelalters, die Tuchmacherei, gemeinschaftliche Wollküchen, Kämmhäuser, Walkmühlen, Tuchrollen, Mang- und Färbehäuser, Trockenräume, Rahmen, d. h. große Plätze zum Trocknen der Tücher, Gewandhäuser &c., andererseits kaufte sie auf gemeinschaftliche Rechnung die Rohstoffe, welche ihre Mitglieder brauchten. Damit förderte sie ihre Interessen. Daneben liefen allerdings die Anfänge jener sogenannten „Ordnung“, die später den Gewerben zum Verderben gereichte, als der in den Zünften Platz greifende engherzige Meister-Egoismus nach Verlust ihrer politischen Bedeutung zur Blüthe kam. Diese anfängliche Organisation war aber nicht im entferntesten das, was aus der spätern Geschichte der Zunft als Zunftordnung berüchtigt ist, die Beschränkung der Zahl der Meister, die Belästigung durch Prüfungen und Meisterstücke &c. In jener ältern Gestalt hat die Zunft eine hohe Bedeutung für unsere Culturentwicklung gehabt und was sie damals zur Hebung des Gewerbs- und Wohlstandes hauptsächlich betrieb, die genossenschaftliche Nutzbarmachung der besten und vollkommensten Gewerbseinrichtungen, das können und sollen heute die Handwerker sich wieder zum Muster nehmen und in freier Genossenschaft verfolgen. Das ist ihnen längst gerathen worden und an manchen Orten auch mit dem besten Erfolg von Einzelnen zur Ausführung gebracht.

Jeder wahre Freund des Handwerks hat die unselige Verblendung so vieler unserer Handwerker längst tief beklagt, die sich an die Auswüchse und Entartungen der spätern Zunft mit aller Gewalt anklammern, für Alles das aber, was in ihrer älteren Blüthezeit ihren wirklichen Ruhm ausgemacht, nicht den geringsten Sinn an den Tag legen. Von dieser Verblendung können die Handwerker aber nur geheilt werden, wenn man ihnen die Geschichte wahrheitsgetreu erzählt.

Berlin, 12. Aug. [Neue Conflicte in Aussicht.] Graf Bismarck sagte in der letzten Session des Abgeordnetenhauses während der dreitägigen Debattenschlacht über den hannöverschen Provinzialfonds, er wünsche nicht, daß der Conflict bei uns zu einer Nationalinstitution werde. Seitdem ist nun wieder so lange Zeit verflossen, in welcher Abhilfe hätte geschafft werden können, trotzdem aber besteht der alte schroffe Gegensatz zwischen Regierung und Volk immer noch, ja verschärft sich von Tage zu Tage mehr und mehr, da das System Eulenburg-Mühler aus demselben Grunde immer unerträglicher wird, aus welchem eine uns auf den Schultern liegende Last je länger desto härter drückt. Der Ministerpräsident scheint seinen Wunsch nicht durchsetzen zu können oder zu wollen, denn der Conflict wird in der That immer mehr zur Nationalinstitution, zu einer spezifisch preußischen Einrichtung, auf welche alle Welt mit Verwunderung blicken muß, da sich Niemand das Räthsel erklären kann, warum denn die nationale Politik, welche doch unter nicht geringen Mühen bergauf zu steigen hat, sich einen so schweren Hemmschuh anlegt. Die größten Vortheile von unserem inneren System haben doch lediglich unsere Antinationalen, denen alles daran liegt, den Conflict zu conserviren. Wir beklagen es auf's tiefste, daß Graf Bismarck sich nicht dazu ermannen kann, die schwere Kette, welche er hinter sich nachschleppt, abzuwerfen. Wir sind weit entfernt davon, uns darüber Illusionen zu machen, daß ein conservatives Regierungssystem seinen persönlichen Neigungen nicht am meisten entspricht, aber wir glauben doch annehmen zu dürfen — und er selbst hat uns dazu hinreichenden Anlaß gegeben — daß er in erster Reihe Staatsmann, mit den einzelnen Factoren klug rechnender Politiker und erst in zweiter Linie Parteimann ist. Er selbst sprach ja das Wort vom Coalitionsministerium, er selbst citirte einst den Vers: flectere si nequeo superos, Acheronta movebo, er selbst hat gezeigt, daß er auch die unconservativsten Mittel anzuwenden keine Scheu trägt, wenn sie ihm für seine deutsche Politik nützlich scheinen; müssen wir denn da nach alledem die Hoffnung aufgeben, daß er auf keinen Fall den Weg einschlagen werde, welcher durch ein liberales inneres System zu den größeren moralischen Eroberungen führt? Auch den die nationale Politik unterstützenden liberalen Abgeordneten der neuen Provinzen geht angesichts der fortdauernden Stagnation unserer inneren Verhältnisse die Geduld aus. Wir bedauern es, daß, während die Zeit doch wahrlich darnach angethan ist, daß Regierung und Volk Hand in Hand gehen und gemeinsam am deutschen Staate bauen, die nächste Session wieder dem Streite gewidmet werden soll; aber, wenn die Möglichkeit eines gedeihlichen Zusammenwirkens absolut ausgeschlossen ist, dann bleibt ja eben durchaus nichts Anderes übrig, als gegen die Hindernisse anzukämpfen, welche uns nicht zum inneren Frieden gelangen lassen, als die Steine von dem Felde wegzulesen, welche eine Bebauung desselben unmöglich machen, als, mit einem Worte, dafür zu sorgen, daß der Conflict endlich ein Mal aufhöre, bei uns eine sich täglich mehr befestigende Nationalinstitution zu sein. — (So schreibt die „Magd. Ztg.“ — ein sehr gemäßigt liberales Blatt.)

— [Landtag.] Sicherem Vernehmen nach wird der Landtag in diesem Jahre schon im October zusammentreten. Die Arbeiten im preuß. Landtage hofft man so beschleunigen zu können, daß derselbe mit Ende des Jahres geschlossen werden kann, im Innuar würde ihm dann der Reichstag folgen und wahrscheinlich wird nach diesem das Zollparlament wieder einberufen werden. — Ob Graf Bismarck bereits an den Sitzungen des preuß. Landtages wird Theil nehmen können, ist zur Zeit noch nicht mit Bestimmtheit zu bejahen; sein Zustand ist, wie die „Voss. Ztg.“ versichert, keineswegs so günstig, wie man denselben seit einiger Zeit in den öffentlichen Blättern darzustellen liebt, wenigstens ist das Leiden tieferer Art, und wenn auch das körperliche Befinden augenblicklich zu keinen ernstlichen Befürchtungen Veranlassung giebt, so ist es doch jetzt noch ungewiß, ob der Ministerpräsident sich jemals wieder so anhaltend und eifrig, wie bisher, den aufreibenden Arbeiten seines Berufes wird hingeben können.

— [Die Einberufung des Zollparlaments] in den ersten Monaten des nächsten Jahres darf, wie officiöse Correspondenten der Provinzialblätter melden, als sicher angesehen werden; wenn indessen hiesige Blätter bereits über Umfang und Inhalt von Steuervorlagen für das Parlament debattiren, so wird uns dies von kundiger Seite als ein völlig müßiges Verfahren bezeichnet, da man thatsächlich den Gegenständen, welche das Zollparlament beschäftigen sollen, noch gar nicht näher getreten ist.

— [Der Cultusminister v. Mühler] ist von Ems in Sachen seines Ressorts nach Trier, Aachen und Düsseldorf gereist. Später begiebt sich, nach der „Kreuzztg.“, Hr. v. Mühler nach Marburg und Kassel, um von einigen Kirchen- und Unterrichts-Angelegenheiten des Regierungsbezirks Kassel persönlich nähere Kenntniß zu nehmen.

— [Von der Armee.] Nachdem die Ausrüstung der gesammten Landwehr mit Zündnadelgewehren schon zu Ende des vorigen Jahres sicher gestellt war, wird jetzt in den Etablissements zu Suhl, Sömmerda, Spandau u. s. w. mit Eifer daran gearbeitet, noch in diesem Jahre auch die nöthige Zahl obengenannter Schußwaffen für das gesammte Nordd. Bundesheer, einschließlich der Landwehr, herzustellen. — Am 15. August d. J. wird Feldmarschall Graf Wrangel eine 72jährige ununterbrochene Dienstzeit im Heere zurückgelegt haben.

— [Der Abgeordnete Dr. Lette] ist der „K. Z.“ zufolge nicht unbedeutend erkrankt.

— [Hr. v. Bennigsen], hat nach der „Elb. Z.“ seinen Parteigenossen in Hannover gegenüber die Ansicht ausgesprochen, daß das Ziel der Bismarck'schen Politik der Gesammtdeutschland umfassende und streng einheitlich organisirte Bundesstaat sei. Die neuerdings wieder wachgewordenen Zweifel, ob der leitende Nordd. Staatsmann nicht am Ende doch vorziehe, an der Mainlinie stehen zu bleiben, hält er demnach für grundlos. Zweitens kündigte von Bennigsen für die nächste Session des Abgeordnetenhauses eine verschärfte und angriffsweise vorgehende Opposition seiner Partei in den innern Fragen an.

— [Zur Paßfreiheit.] Aus Hirschberg berichtet man der „Bresl. Morg.-Ztg.“: Ein Staatsbürger und Mitglied des Nordd. Bundes ist ohne Paß nach Berlin gereist, weil man ihn auf dem Landrathsamte bedeutet habe, daß der Paßzwang aufgehoben sei und er daher einen Paß nicht mehr brauche. Das vertrauensvolle Mitglied des Nordd. Bundes aus unserem Stadtdorfe „Grunau“ wurde aber in Berlin, weil ohne Legitimation, eingesperrt. Das Polizei-Präsidium daselbst soll ihn bald wieder entlassen, dabei aber ausgesprochen haben, daß „auf Erfordern“ stets ein Paß vorgezeigt werden müsse.

— [Der preußische Kriegsplan in der Usedom'schen Note.] Das „Siècle“ erinnert daran, daß die in der Note von Usedom niedergelegten Ideen schon einen Monat vorher in einem italienischen Blatte, „Il Dovere“ von Guiseppe Mazzini in ausführlichster Weise entwickelt worden waren. Mazzini schließt jenen in allen wesentlichen Punkten mit der preußischen Auseinandersetzung übereinstimmenden Artikel mit folgenden Worten: „Im Vierecke könnt ihr unterliegen, aber auf dem von mir angegebenen Wege nicht.“

— [Aus Veranlassung der nach Aden bestimmten Expedition zur Beobachtung der totalen Sonnenfinsterniß] hat der König 3000 Thlr. zur photographischen Aufnahme von Denkmälern, Inschriften und andern Alterthümern in Aegypten bewilligt. Diese Arbeiten sollen sich an die bezeichnete Expedition anschließen. Mit der Leitung dieser Aufnahmen im wissenschaftlichen Interesse ist Dr. Dümichen, ein Kenner der ägyptischen Alterthümer, beauftragt. (Elb. Ztg.)

— [Zum Strike der Bäckergesellen.] Um die Forderungen der hiesigen Bäckergesellen ihren Meistern und dem Publikum gegenüber möglichst zu präcisiren, hatten sich am Dienstag Nachmittag ca. 150 Werkmeister hiesiger Bäckereien im Saale des Universums versammelt. Nach längerer Debatte fand folgende Resolution die fast einstimmige Annahme: „Die Versammlung der Berliner Bäckerei-Werkmeister erklärt, daß der Beginn der Tagesarbeit Morgens 4 Uhr voll-

ständig genügt, um alle Bedürfnisse des Publikums vollständig zu befriedigen." Gleichzeitig wurde beschlossen, die Altgesellen und Repräsentanten der Bäckergesellenschaft aufzufordern, sich dem nach Bedürfniß zu verstärkenden Strike-Comité anzuschließen.

* Die „Nat.-Ztg." theilt mit, daß ihr von zuverlässiger Seite der Wortlaut der Beschlüsse des Bundesraths in der Sitzung vom 30. Juli zugeht, der nicht vollständig mit dem von der „Weser-Ztg." mitgetheilten übereinstimmt. (Siehe gestrige Abend-Zeitung.) Nach der Quelle der „National-Zeitung" lautet der erste Beschluß wie folgt: Daß vom 1. Juli d. J. ab mit der Einzahlung der Matricularbeiträge in monatlichen Raten an die Bundeskasse mit der Maßgabe fortzufahren ist, daß je nach Bedarf eine frühere Einziehung der monatlichen Beiträge durch das Präsidium stattfinden kann.

-- [Landrath v. Hilgers] wurde bei seiner Rückkehr nach Jülich von sämmtlichen Bürgern festlich empfangen. Wenige Tage nach seiner Ankunft wurde in einer Versammlung von Stadtverordneten ein Antrag vorgelegt, dahin gehend, dem Herrn Bürgermeister Jungbluth (derselbe spielte bekanntlich in der Denunciation gegen Hrn. v. Hilgers eine Rolle) zu eröffnen, daß sie unter den näher ausgeführten Verhältnissen nicht mehr unter seinem Vorsitze den städtischen Verwaltungs-Sitzungen beiwohnen würden, und ihm zugleich angedeutet, sein Amt niederzulegen. Der Antrag wurde von den anwesenden Stadtverordneten genehmigt und zugleich beschlossen, denselben dem k. Landrathe und der k. Regierung mitzutheilen. In der am 7. August stattgefundenen Stadtrathssitzung, in welcher Hr. Frhr. v. Brachel den Vorsitz führte, verlas derselbe ein Schreiben des Hrn. Jungbluth, worin letzterer erklärte, dieser Sitzung nicht beiwohnen zu können, daß er sich im Uebrigen seine weiteren Erklärungen und Entschließungen mitzutheilen vorbehalte.

— [Ueber das berüchtigte Sloman'sche Auswandererschiff „Liebig"], früher „Leibnitz", Capt. Bornhold, liegen der „Ill. Staats-Ztg." zufolge der deutschen Gesellschaft in Chicago beschworene Aussagen sehr gravirenden Inhalts vor. Schiff „Liebig" segelte am 3. Mai mit 540 Passagieren von Hamburg ab und kam am 3. Juli in Quebec an. Die Passagiere erklärten, daß von 100 Kranken 49 (Kinder von 1 bis 7 Jahren und 1 Erwachsener) starben, und zwar, daß fast alle starben, denen der vorgebliche Schiffsarzt Medicin verabreicht, daß ferner diese Medicin erst dann verabreicht wurde, als der Kranke schon halb todt war, und daß von Krankenpflege überhaupt auch erst im letzten Stadium der Krankheit die Rede war. Ferner wird über das empörende Betragen der Officiere und Schiffsmannschaft gegen die weiblichen Passagiere scharfe Klage geführt. (Es scheint daher, als wenn weder die allgemeine Entrüstung, welche die Leibnitz-Affaire hervorgerufen, noch auch die vom Bundeskanzler nach Bremen und Hamburg gesandte Untersuchungscommission bis jetzt irgend etwas in dieser Angelegenheit gebessert hat.)

* Stettin, 12. August. [Dampferverbindung zwischen Stettin und New-York.] Vor etwa 14 Tagen versuchte ein hiesiger Kaufmann, der eine Reihe von Jahren in den Vereinigten Staaten gelebt hat, in einem längeren Artikel nachzuweisen, daß „die commerzielle Lage Stettins in Verbindung mit seinem Vorhafen Swinemünde eine so günstige sei, daß es früher oder später ein Welthandelsplatz ersten Ranges werden müsse, sobald seine Kaufleute es nur versuchen wollten, mit echt hanseatischem Unternehmungsgeiste dies glückliche Factum auszubeuten." Der Verfasser hat das Ministerium um Ausfertigung von Notizen ersucht, um Nachweise liefern zu können über die Anzahl der in den letzten Jahren aus diesem Theile Deutschlands nach Amerika ausgewanderten Personen, sowie über das nach Newyork verschiffte Güterquantum. Nach Eingang dieser Notizen, der bis heute noch nicht erfolgt ist, verspricht er eine Wahrscheinlichkeitsberechnung über die Beschaffungs- und Unterhaltungskosten, sowie die möglichen Einnahmequellen solcher Schiffe zu liefern. Um das Interesse an dem Project rege zu erhalten, giebt der qu. Verfasser in der heutigen „Ostf.-Ztg." eine kurze Geschichte des „Bremer Lloyd", welche Gesellschaft in ihrem letzten Jahresberichte außerordentlich günstige Erfolge nachweist. Diese Zusammenstellung giebt einen klaren Ueberblick über den bisherigen Geschäftsbetrieb des „Bremer Lloyd" und läßt sich daran leicht die Folge knüpfen, daß ein derartiges Geschäft im Laufe der Zeit äußerst vortheilhaft ist. Die Gesellschaft hat nämlich an die Actionaire vertheilt 76 Procent = 1,520,000 Rℓ; Reservefonds angesammelt im Betrage von 690,484 Rℓ 28 Sgr.; für Reparaturen pro 1868 reservirt und vorgetragen 215,000 Rℓ; Gewinn pro 1868 vorgetragen 968 Rℓ 13 Sgr, und schließlich abgeschrieben 1,857,375 Rℓ 18 Sgr; muß somit Netto verdient haben 4,283,828 Rℓ 17 Sgr, d. h. mehr als zweimal das Actien-Capital (2 Mill. Rℓ) in 11 Jahren oder durchschnittlich fast 20% pro Jahr, trotz aller Unglücksfälle und aller außerordentlich ungünstigen Zeitverhältnisse, unter welchen dies Unternehmen ins Leben trat. Der Hauptnutzen bei dem Geschäfte stellte sich in der zweiten 5jährigen Periode heraus, und auf eine Verschlechterung des Geschäfts in nächster Zukunft ist nicht zu rechnen.

Gütersloh, 6. Aug. [Kreyßig nicht, aber Rumpel.] Die ehemaligen Kurhessen bekommen Gelegenheit zu ganz merkwürdigen Personalstudien. Nachdem für die Universität Marburg ein orthodoxer Kurator aus Königsberg bestimmt, dagegen der Realschule zu Kassel der erbetene Dr. Kreyßig aus Elbing versagt worden, ist jetzt, wie die „Nat.-Ztg." mittheilt, der bisherige Director des Gymnasiums zu Gütersloh, Hr. Dr. Rumpel, zum Provinzial-Schulrath in Kassel ernannt worden. Dieser gehört sowohl auf politischem wie kirchlichem Gebiete der äußersten Rechten an.

Kissingen. [Der preuß. Generalstab], an der Spitze Frhr. v. Moltke, besuchte am 6. und 7. August die Kampfplätze von Uettingen, Hammelburg und Kissingen und bestieg in Gemünden den Eilzug, um gegen 4 Uhr in Aschaffenburg einzutreffen. Von da werden diejenigen Bezirke Württembergs besucht, in denen vor stark 2 Jahren preuß. Truppen die Bundesgenossen Oesterreichs besiegten. Das Gefolge des Generals v. Moltke bestand aus 26 Personen und nahm dasselbe acht Extrapostchaisen durch die prächtigen Waldungen des Spessarts in Anspruch. (Elb. Z.)

Oesterreich. Wien, 8. Aug. [Das Festdeficit.] Nach dem Festjubel kommt das Deficit. Es ist jedoch geringer ausgefallen, als man befürchtet hatte, da es sich nur auf 97,000 Gulden beläuft; es kommen davon auf die Antheilscheine der Gemeinde Wien 20,000 fl., auf die Eisenbahn- und Industrie-Gesellschaften 36,000 fl. und auf die Comité-Mitglieder 15,000 fl.

— 11. August. Ein Erlaß des Polizei-Directors verbietet definitiv das Arbeiter-Verbrüderungs-Fest; Motiv: Unzulässigkeit der Straßenverkehrsstörung. — Peter Karageorgiewitsch ist, um die Freilassung seines Vaters zu erwirken, nach Pest gereist. (Tel. d. Schl. Z.)

Pesth, 11. August. [Der Wehrgesetzentwurf] ist im Oberhause einstimmig angenommen worden, die nächste Sitzung des Reichstags findet am 16. September statt. — Die Verurtheilung des Exfürsten Karageorgevitsch ist sehr wahrscheinlich. (N. T.)

Frankreich. Paris, 10. Aug. [Demonstration der Gymnasiasten.] Schon vor der heutigen General-Preisvertheilung an die Schulen der Lyceen und Collegien, welche in der Sorbonne unter dem Vorsitze des Unterrichts-Ministers Staat fand, waren die Gymnasiasten in einer erregten Stimmung. Als die Trommeln plötzlich wirbelten, erscholl von allen Bänken der Ruf: „Oh, was ist das?!" Da ertönte eine Stimme: „Es ist gewiß der Marschall Canrobert!" und da sich in diesem Augenblicke gerade die Pforten des Saales öffneten und der Marschall eintrat, so war dessen Empfang ein äußerst heiterer, denn von allen Banken ertönte ein formidables Gelächter. Der kaiserliche Prinz, welchem Duruy entgegenging und der den Groß-Cordon der Ehrenlegion über seiner Sammtjacke trug, wurde kühl empfangen; kein Ruf ertönte, doch wurde die Ruhe sonst nicht gestört. Als Duruy seine Rede hielt, die von Anfang bis zu Ende eine Lobhudelei auf den Kaiser war, gaben die Schüler keine Zeichen des Beifalls kund. Das Nämliche war der Fall, als der Vice-Rector die übliche lateinische Rede hielt; doch als derselbe das Wort „Napoleonem" aussprach, wurde von allen Seiten gezischt. Bis dahin war die Versammlung im Ganzen genommen ziemlich ruhig geblieben; als man aber dann zur Preisvertheilung schritt und der junge Pelletan, der Sohn des Deputirten, als Preisgekrönter genannt wurde, stießen die Schüler ein wahres Freudengeschrei aus. Als dann der junge Cavaignac, Sohn des früheren Präsidenten der Republik von 1848, oder vielmehr Chef der damaligen Executivgewalt, ein Accessist erhielt, war der Beifall noch größer, und als diesem auch gar ein Preis zugesprochen wurde, brach ein gewaltiger Beifall los, der — und in Gegenwart des kaiserlichen Prinzen, welcher ein ganz verblüfftes Gesicht machte — ungefähr 5 Minuten anhielt. Es war ein merkwürdiges Schauspiel. Duruy wurde bleich, und Canrobert, auf dessen Befehl man bekanntlich am 4. Decbr. 1851 die unschuldigen Ladenbesitzer auf dem Boulevard Montmartre zusammenschießen ließ, machte ein gar grimmiges Gesicht. Noch schauerlicher aber wurde der Beifallssturm zu Gunsten des jungen Cavaignac, als dieser nicht von seinem Sitze herabstieg, um seinen Preis aus den Händen des Ministers zu empfangen, und man erfuhr, daß er dem, welche man abgesandt hatte, um ihn zu dem Minister zu führen, geantwortet habe: „Ich will mich nicht von dem Minister, und dies im Beisein des kaiserlichen Prinzen, preiskrönen lassen." Der junge Duruy, Sohn des Ministers, erhielt nun einen Preis. Allgemeines Gezisch, was aber sofort wieder in einen Beifallssturm ausartete, als der junge Cavaignac noch einen zweiten Preis erhielt. Als Duruy nun schließlich die Sitzung aufhob, rief einer der Anwesenden: „Vive le prince!" Tiefe Stille, und einige Secunden darauf einiges Händeklatschen, aber unterbrochen von formidablem Gezisch. So endete die Feierlichkeit. Wenn der Scandal im Innern der Sorbonne unerhört war, so ging es vor derselben noch stürmischer zu. Man hat dort einen Studenten verhaftet, der einen Polizeibeamten gefragt, ob Henri Rochefort ebenfalls einen Preis erhalten habe. Im Quartier Latin herrscht natürlich ob der Vorgänge in der Sorbonne die ausgelassenste Freude, und Rochefort ist dadurch für den Augenblick ganz in den Hintergrund getreten. Die „Lanterne" selbst wird aber noch fortwährend vom Publikum verschlungen. (K. Z.)

— [Erdbeben.] Heute Nacht ist in der Umgebung von Paris, in Bellevue, Meudon und einigen anderen Orten ein ziemlich starker Erdstoß verspürt worden. Die Leute wurden aus dem Schlafe aufgerüttelt, Unglücksfälle kamen nicht vor, aber mehrere Häuser an dem Eisenbahnhofe erhielten Risse.

— 11. August. [Rochefort.] Nachdem Henri de Rochefort der gestrigen Citation vor den Untersuchungsrichter keine Folge gegeben hat, ist derselbe aufgefordert worden, sich am nächsten Freitag dem Zuchtpolizeihofe zu stellen. Wie aus Brüssel berichtet wird, beabsichtigt Rochefort sich dort vorläufig niederlassen; jedoch wird er nächsten Sonnabend in Paris die zwölfte Nummer der „Lanterne" erscheinen lassen.

— 12. Aug. [Verschiedenes.] Der „Constitutionnel" berichtet, daß bei den gestern im Sorbonne-Viertel stattgehabten tumultuarischen Kundgebungen einige Verhaftungen vorgenommen seien. — Die Nachrichten von der spanischen Grenze sind ziemlich beunruhigend. — Am 15. August wird der Kaiser das diplomatische Corps in einer Morgenaudienz empfangen. — „Patrie" sagt über die Rede, welche der Kaiser in Troyes gehalten hat, daß die darin ausgedrückten friedlichen Versprechungen verwirklicht werden, da keine Nation in Europa existire, welche die Erhaltung des Friedens nicht wünsche.

Rußland und Polen. St. Petersburg, 8. Aug. [Recrutirung. Erntenachrichten.] Die ständige Commission für das Recrutirungswesen hat auch für dies Jahr wieder eine Neuerung durchgebracht, die nicht allseitig mit Freuden begrüßt werden dürfte. Das Recht, sich selbst einen Einsteher zu dingen, steht heute Niemandem mehr zu. Die Zahlung von 720 Rubeln macht militairfrei; die Regierung wird die Stellvertreter selbst suchen und diesen beim Eintritt die Hälfte der Loskaufssumme zahlen. Die andere Hälfte wird nach Ablauf der Dienstzeit gezahlt werden. Stirbt der Einsteher vor Ablauf derselben, so fällt die zweite Hälfte der Krone zu. Bei der Beschaffenheit unseres administrativen Personalstandes werden zahlreiche Unzukömmlichkeiten aus dieser neuen Verordnung resultiren, die übrigens nur versuchsweise für die Dauer von 5 Jahren publicirt ist. — Die Ernteberichte lauten aus den meisten Theilen des Reichs günstiger. Südrußland wird freilich keine besondere Ernte haben, immerhin aber wird sie nicht so schlecht ausfallen, als es anfangs scheinen wollte. Der Norden und Osten versprechen theilweise sehr reiche Ernten. In den westlichen Gouvernements ist das Wintergetreide wenig ergiebig. Sommergetreide gut; die Kartoffeln sind von seltener Güte und Ergiebigkeit. (Schl. Z.)

Danzig, den 13. August.

* [Ernennung.] Der Stadt- und Kreisrichter am Ende hier ist zum Stadt- und Kreisgerichts-Rath ernannt worden.

* [Gewerbeverein der Provinz Preußen.] Der Vorstand dieses Vereins beabsichtigt, zur Anregung und Aufmunterung der jüngeren Gewerbetreibenden unserer Provinz, auch in diesem Jahre wieder in Königsberg eine Prämien-Concurrenz für selbstständig gefertigte Lehrlings-Arbeiten ins Leben treten zu lassen. Für die beiden besten Arbeiten sollen je 25 Rℓ ausgesetzt und anderweitige vorzügliche Arbeiten durch Ertheilung silberner Medaillen prämiirt worden. Die Fabrikvorstände und Lehrherren der Provinz werden aufgefordert, ihre Lehrlinge zur Bewerbung um diese Preise rechtzeitig anzuregen und die von jenen gefertigten Arbeiten bis zum 30. November d. J. an den Director der Provinzial-Gewerbeschule, Dr. Albrecht zu Königsberg, gelangen zu lassen. Wir hoffen, daß unsere Stadt in würdiger Weise bei diesen Concurrenzarbeiten durch die jüngeren Gewerbetreibenden repräsentirt wird.

* [Schwimmfest.] Gestern Nachmittag fand Seitens des Herrn Brigade-Commandeurs v. Bothmar die Inspection der unter specieller Aufsicht des Herrn Premier-Lieutenant Burrucker stehenden Schwimmanstalt der Königl. 2. Division statt, der das Offiziercorps beiwohnte. Die in diesem Sommer ausgebildeten 360 Mann, von den verschiedenen Truppenkörpern, legten im Fahrtenschwimmen, im Schwimmen mit Kleidern, im Schnellschwimmen und endlich im Tauchen, Proben ihrer Ausdauer und Gewandtheit ab. Ganz besonders excellirten hierin wieder die Schwimmlehrer, nachdem die Mannschaften ihr Examen bestanden. Dem Ernste der Arbeit folgte wieder wie alljährlich der heitere Scherz, welcher sich in den vermessensten Sprüngen und ausgelassensten Wasserkünsten Luft machte. Die scherzhafte Costümirung trug nicht wenig zur Erheiterung bei. Nach Beendigung der Inspection fand die Prämirung von je 2 der besten Schwimmer von jedem Regiment und 2 der Schwimmlehrer statt. — Vom Civilstande sind in dieser Saison vielleicht 120 Schwimmer ausgebildet, eine für unsern Ort verhältnißmäßig geringe Zahl. Die Gelegenheit, auch junge Mädchen im Schwimmen zu unterrichten, ist wenig benutzt worden.

* [Westerplatte.] Der gestrige überaus heiße Tag, stellenweise bis 28° R. im Schatten, hatte so Viele in die Seebäder getrieben, daß allein im Herrenbade auf der Westerplatte 2256 Personen eine momentane Abkühlung im Seebade suchten.

* [Vergiftung.] Im werderschen Dorfe Herzberg starb vor wenigen Tagen die Frau eines wohlhabenden Hofbesitzers, die, wie man vermuthet, in einem Anfalle von Schwermuth, welche seit Kurzem über sie gekommen war, von dem Arsenik genossen hatte, der zur Tödtung von Fliegen aufgestellt worden.

Elbing, 12. Aug. [Eine tollkühne Geschichte] wird der „K. H. Z." von hier berichtet, die vor einigen Tagen auf der Eisenbahnstrecke zwischen Elbing und Bromberg vorgekommen ist. Viol, ein als Waghals bekannter Gärtner, welcher sich auf einer Reise nach Rußland befand, verlor, als er während der Fahrt aus dem Eisenbahn-Coupé hinausschaute, seinen Hut. Die Thür des Coupés öffnen, aus demselben hinausspringen, war ein Moment. Man hatte den tollkühnen Sprung bemerkt, ohne aber über das Schicksal, welches den Springer ereilt, Nachricht zu erhalten. Deßhalb fuhr auf erfolgte Anzeige ein Beamter von Schlobitten per Lore zur Ermittelung des Thatbestandes die Strecke entlang. Viol wurde in dem in der Nähe der Bahn belegenen Kruge zu Marienfeld wohlbehalten, nur mit etwas geschundener Kopfhaut, angetroffen, wo er aus Freude über den wiedergefundenen Hut und um den empfangenen Schreck zu verscheuchen, einen kräftigen Schluck that. Viol bedauerte nur, daß die Schnelle des dahinlaufenden Zuges es ihm nicht vergönnt hatte, denselben, nachdem er seinen Hut aufgenommen, etwa mittelst Luftsprunges wieder zu besteigen, um weiter reisen zu können.

Königsberg, 13. August. [Parade. Schießversuche.] Gestern Mittag hatten die Truppen des 1. Armeecorps Parade vor dem Commandirenden des 1. Armeecorps, v. Manteuffel, auf Königsgarten — Außer mit der Kugelspritze sind in den letzten Tagen auch noch mit Granatpatronen, welche aus gewöhnlichen Zündnadelgewehren abgefeuert werden, Schießversuche von den Avancirten des 43. Inf.-Rgmts angestellt worden. (Ostpr. Z.)

* [Ueber den Ausfall der Ernte in Ostpreußen] brachte die „Prov.-Corr." eine Reihe im Ganzen günstig lautender Berichte, mit denen der vom landwirthschaftlichen Ministerium kürzlich veröffentlichte Bericht in starkem Widerspruch steht. Jetzt kommt die „Prov.-Corr." noch einmal auf diese Angelegenheit zurück und behauptet schließlich: „Als Gesammtergebniß steht also für die Provinz noch immer der Ertrag einer mäßigen Mittelernte in Aussicht."

— [Nothstands-Unterstützung der Elementarlehrer in Ostpreußen.] In dem Ministerium des Unterrichts ist eine Uebersicht der den Elementarlehrern in Ostpreußen während der Zeit des Nothstandes gewährten Unterstützungen und Zuschüsse angefertigt und als Anfangszeit der „Herbst vorigen Jahres" bezeichnet worden. Danach hat die Regierung in Königsberg 38,600 Rℓ, die in Gumbinnen 31,968 Rℓ, darunter 20,000, resp. 18,000 Rℓ Zuschüsse zu den Gehältern bezahlt. Der Gesammtbetrag der Beiträge aus Staatsfonds, wobei jedoch die Unterstützungen für emeritirte Lehrer und Lehrerinnen nicht mitgerechnet sind (die Zahl der activen Lehrer und Lehrerinnen ist leider nicht angegeben), belief sich somit auf 70,568 Rℓ. Zwei Comités haben außerdem noch 37,689 Rℓ zu gleichem Zwecke verausgabt, so daß die ganze Summe der Unterstützungen 108,257 Rℓ beträgt, wobei jedoch nicht außer Acht zu lassen ist, daß viele Beiträge von den Gebern direct an Lehrer gegangen sind, so daß die Höhe der wirklichen Unterstützungen dadurch noch bedeutend gesteigert wird.

Vermischtes.

Berlin. [Bei der Preisvertheilung] der Königl. Academie der Künste, hat der aus Ratibor gebürtige Maler Kostka den ersten Preis für Geschichtsmalerei errungen. Kostka war zuerst Stubenmaler, zeichnete sich aber in der Handwerker-Fortbildungsschule aus und ging, von Gönnern unterstützt, auf die Königl. Academie in Berlin.

Kiel, 10. Aug. [Das Wettrudern] von Booten der Marine hat heute, von 4 Uhr Nachmittags an, stattgefunden. Von den Booten der verschiedenen Kriegsschiffe trugen u. A. die der „Augusta" und „Niobe" Preise davon. Morgen findet das Segel-Wettfahren statt. (Kiel. Ztg.)

Brieg, 10. Aug. [Vierfacher Mord.] Eine schauderhafte That ist am Donnerstage in dem nahen Dorfe Klein-Oels verübt worden. Das 9 Jahre alte Kind des dortigen Hofgärtners Bücher sollte einem andern Mädchen ein Paar goldene Ohrringe entwendet haben. Die Eltern des bestohlenen Kindes machten bei dem Lehrer und Schiedsmann Anzeige; dieser ließ den B. zu sich rufen und hielt ihm den Vorfall mit der ernsten Ermahnung vor, fortan auf seine Kinder ein wachsameres Auge zu haben, da er sonst eine Diebsbande erziehen würde u. s. w. Der arme Mann nahm sich dies so zu Herzen, daß er, ohne Wissen seiner Frau, den Entschluß faßte, sich sammt seinen Kindern, einem Knaben und drei Mädchen, das Leben zu nehmen. Zur Ausführung dieses Vorhabens begab er sich unter dem Vorwande, sie wollten zur Großmutter gehen, mit den Kindern nach einem tiefen Wassergraben. Unter der Brücke, die in der Nähe des Dorfes Niehmen über denselben führt, band er die beiden jüngsten Mädchen, 5 und 3 Jahre alt, zusammen und warf sie ins Wasser. Als der Knabe dies sah, entlief er, worauf der Vater das älteste, sich fürchterlich sträubende Mädchen ergriff, sich dasselbe mit zu diesem Zwecke mitgenommenen Stricken selbst um den Leib band und sich auf die im Wasser mit dem Tode ringenden Kinder stürzte; alle vier fanden den Tod. (Schles. Ztg.)

Aus dem östlichen Dithmarschen, 7. August. [Moorbrand.] Seit einiger Zeit wüthet in dem benachbarten Lütjenwestedter Moor, welcher beiläufig bemerkt ein Areal von ca. 2000 Tonnen umfaßt, ein Moorbrand, welcher bereits eine Menge Torf verzehrt hat und das an der Eider belegene Bokelhop ernstlich bedroht. Obgleich die Dorfschaften Hademarschen und Hanerau bereits aufgeboten sind, um durch Ziehung von Gräben dem verheerenden Element Einhalt zu thun, sind doch bis jetzt alle Bemühungen vergeblich gewesen, und wohl nur anhaltendes Regenwetter dürfte im Stande sein, dem Element Schranken zu setzen. In Folge dieses Moorbrandes ist die ganze Umgegend meilenweit im Umkreise von Brandgeruch erfüllt.

— Die neuesten Blätter aus Italien sind voll von Berichten über Wolkenbrüche, welche Brücken und Eisenbahnstrecken fortrissen u. s. w.

— [Die berühmten Weinberge von Chateau-Lafitte] wurden vor einigen Tagen für die Summe von 4,150,000 Frcs. definitiv verkauft.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. August. Aufgegeben 2 Uhr 22 Min.
Angekommen in Danzig 5½ Uhr.

		Letzter Crs.			Letzter Crs
Weizen, August .	67	69	3½%ostpr. Pfandb.	78⅜	78⅜
Roggen flau,			3½% westpr. do.	76	76
Regulirungspreis	54¼	54¼	4% do. do.	83	82⅞
August.	54¼	54¼	Lombarden . . .	107⅞	107⅞
Herbst	52	52¼	Lomb.Prior.-Ob.	216 6/8	216 6/8
Rüböl, August . .	9¼	9¼	Oestr.National-Anl.	55⅞	55 6/8
Spiritus flau,			Oestr. Banknoten	89 6/8	89 6/8
August	18½	18¾	Russ. Banknoten.	83 2/8	82 6/8
Herbst	17⅞	17⅞	Amerikaner . . .	76	76 3/8
5% Pr. Anleihe .	103 6/8	103⅝	Ital. Rente . . .	52⅞	53 1/8
4½% do.	95⅞	95 7/8	Danz.Priv.-B.Act.	—	107 2/8
Staatsschuldsch. .	83⅝	83⅝	WechselcoursLond.	6.23 7/8	6. 23⅞

Fondsbörse: still.

Liverpool, 12. Aug. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle.] 12,000 Ballen Umsatz. — Middling Orleans 10⅛, middling Amerikanische 9⅞, fair Dhollerah 7½, middling fair Dhollerah 7, good middling Dhollerah 6¾, fair Bengal 6½, Fully fair new Oomra 7½, Pernam 10, Smyrna 8½, Egyptische 11, — 12. Aug. (Schlußbericht.) 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Feste Haltung. Indische Baumwolle stark offerirt.

Paris, 12. Aug. Rüböl pr August 85, 75, pr Septbr.-Decbr. 85, 75. Mehl pr August 75, 25, pr Septbr.-Decbr. 63, 50 Baisse. Spiritus pr August 73, 00. — Wetter schön, 26½ Centigrad.

Paris, 12. Aug. Schluß-Course. 3% Rente 70, 10 — 69, 95 — 70, 02½. Italien. 5% Rente 52, 80. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 548, 75. Oesterreichische ältere Prioritäten —. Oesterreichische neuere Prioritäten —. Credit-Mobilier-Actien 275, 00. Lombardische Eisenbahn-Actien 405, 00. Lombardische Prioritäten 215, 00. 6% Verein. St. pr 1882 (ungestempelt) 81½. — Unbelebt, Schluß besser. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93⅞ gemeldet.

Antwerpen, 12. Aug. Getreidemarkt. Weizen und Roggen unverändert. — Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Etwas lebhafter. Raffinirtes, Type weiß, loco 52, pr Septbr. 52½, pr Octbr.-Decbr. 53.

Newyork, 11. Aug. [Schlußcourse.] (pr atlantisches Kabel.) Gold-Agio 46½, Wechselcours a. London in Gold 109¾, 6% Amerikanische Anleihe pr 1882 114¾, 6 % Amerikanische Anleihe pr 1885 112½, 10/40er Bonds 109⅜, Illinois 149, Eriebahn 57¾, Baumwolle, Middling Upland 29½, Petroleum, raffinirt 34½, Mais 1. 17, Mehl (extra state) 9. 20—9. 80. — Angekommen: Die Dampfer „Cimbria" und Russia." (N. T.)

Frankfurt a. M., 12. Aug. [Effecten-Societät. Amerikaner 77⅝, Creditactien 221⅜, Staatsbahn 258⅜. Völlig geschäftslos.

Wien, 12. Aug. Abendbörse. Creditactien 211, 90, Staatsbahn 247, 10, 1860er Loose 84, 70, 1864er Loose 96, 70, Galizier 209, 50, Lombarden 181, 40, Napoleons 9, 09. — Geschäftslos.

Hamburg, 12. Aug. [Getreidemarkt.] Weizen auf Termine höher, Roggen matt. Weizen pr August 5400 Pfund 129 Bancothaler Br., 128 Gd., pr Herbst 122½ Br., 121½ Gd., pr Octbr.-Novbr. 121 Br., 120 Gd. Roggen pr August 5000 Pfund 90 Br., 89 Gd., pr Herbst 86 Br., 85 Gd., pr Octbr.-Novbr. 85 Br., 84 Gd. Hafer ruhig. Rüböl flau, loco 20½, pr Octbr. 20⅜, pr Mai 21⅛. Spiritus unverändert. Kaffee stille. Zink leblos. — Wetter nach Regen schwül.

Bremen, 12. Aug. Petroleum, Standard white, loco 6 1/12.

Amsterdam, 12. Aug. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen still. Roggen behauptet, pr Octbr. 199, pr März 193. Rüböl pr Septbr.-Decbr. 31⅛, pr Mai 32⅞.

London, 12. Aug. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 8840, Gerste 8930, Hafer 9810 Quarters. Weizen fast geschäftslos bei fester Haltung. Gerste fest, aber ruhig. Hafer desgl. Leinöl loco Hull 30¾. — Wetter wolkig.

London, 12. August. (Schlußcourse.) Consols 93 11/16. 1% Spanier 34 1/16. Italienische Rente 52½. Lombarden 16 1/16. Mexicaner 15. 5% Russen de 1822 90. 5% Russen de 1862 88⅛. Silber 60 5/16. Türkische Anleihe de 1865 38 11/16. 8% rumänische Anleihe 78. 6 % Verein. St. pr 1882 71⅞.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 13. August.

Weizen pr 5100℔ fl. 550—630.
Roggen pr 4910℔ frischer 120/21 — 130/31℔ fl. 372 bis fl. 402.
Gerste pr 4320, große 110/11 — 115℔ fl. 348 — 354, kleine 110—113/4℔ fl. 300—336.
Rübsen pr 4320℔, Winter- fl. 525—528.
Raps, pr 4320℔, fl. 531—537.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Mon. 6. 23⅞ Br., ⅞ bz. Amsterdam 2 Mon. 142½ Br. Westpreuß. Pfandbriefe 3½% 76⅛ Br. 75¾ bz. Westpreuß. Pfandbriefe 4% 83¼ Br. Westpreuß. Pfandbriefe 4½% 91¾ Br.

Frachten. London pr Dampfschiff 2s 6d pr 500 ℔ engl. Gewicht Weizen. Bristol 16s pr Load fichtene Balken. Grangemouth 13s pr Load gerade Eschen, 14s 6d pr Load eichene Crooks, 10s pr Load fichtene Balken. Gent 20s 6d pr Load halbrunde eichene Sleeper. Dortrecht 19½ fl. Holl. pr Last □ eichene Sleeper. Heppens 8 Rthl. pr Last fichtene □-Hölzer, 10 Rthl. pr Last fichtene runde Pfähle. Lübeck 6 Sgr pr Stück 6 × 18 × 8′ □-Sleeper, 9 Sgr pr Stück 6½ × 12 × 9½′ □-Sleeper. Rostock 2¾ Sgr pr engl. Cubikfuß eichene Crooks. Stettin 7½ Sgr pr Schock Blamiser-Stäbe.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 13. August. [Bahnpreise.]

Weizen, bunt, hellbunt und feinglasig 119/120—122/124—126/128 — 129/30/32℔ von 80/82½ — 85/87½/90—92½/95 —97½/100/102½/103 Sgr pr 85 ℔.
Roggen, frischer 124—128—130/1℔ von 65—66—67 Sgr pr 81⅚℔.
Erbsen 68/70—72½ Sgr pr 90 ℔.
Gerste kleine und große, 106/108—110/114/117℔ von 53/54 55/56/57½ Sgr pr 72℔.
Hafer alter 37—39 Sgr pr 50℔.
Rübsen 87/88 Sgr, Rapps 88—90 Sgr pr 72℔ für beste Qualitäten.
Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: schön. Wind: NO. — Unser heutige Weizenmarkt zeigte sich ziemlich unverändert. 130 Last sind verkauft, doch war die Kauflust keineswegs angeregt. Bezahlt alt bunt 124/25℔ fl. 550, hellbunt 129/30℔ fl. 600, frisch 131/2℔ bezogen fl. 510, bunt 133/34℔ fl. 580, roth 135, 137/8℔ fl. 580, besserer 135/6℔ fl. 590, hellbunt 132/3℔ fl. 606, hochbunt 134℔ fl. 620, 135/6℔ fl. 625, 135/36/37℔ fl. 630 pr 5100℔. — Roggen fest, 120/1℔ fl. 372, 127℔ fl. 387½, 124℔ fl. 390, 129/30℔ fl. 396, fl. 399, 130/31℔ fl. 402 pr 4910℔. Umsatz 20 Last. — Große Gersten 110℔, 112℔, 115℔ fl. 342, fl. 345, fl. 348; kleine 100℔ Gerste fl. 300, 110℔ fl. 330 pr 4320℔. — Oelsaaten unverändert. Rübsen 87, 87½, 88 Sgr, Rapps 88½ Sgr pr 72℔. Umsatz 70 Last. — Spiritus 18⅔ Rthl. bezahlt.

Königsberg, 12. August. (K. H. Z.) Weizen loco hochbunter pr 85℔ Zollg. 80/100 Sgr. Br., bunter pr 85℔ Zollg. 65 bis 90 Sgr. Br., rother pr 85℔ Zollg. 65 bis 90 Sgr. Br., 126℔ 76 Sgr. pr 82℔ Zollg. bez. — Roggen loco fest, pr 80℔ Zollg. 57 bis 67 Sgr. Br., 121/22℔ 66 Sgr. bez., 122/23℔ 68½ Sgr bez., 124/25℔ 69½ Sgr. bez., 126℔ 68½ Sgr bez., 130℔ 68 Sgr bez., 122/23℔ 67½ Sgr bez., pr August pr 80℔ Zollg. 65 Sgr. Br., 64 Sgr. Gd., pr September-Octbr. pr 80℔ Zollg. 62 Sgr. Br., 61 Sgr. Gd., pr Frühjahr pr 80℔ Zollg. 61 Sgr. Br., 59½ Sgr. Gd. — Gerste, große pr 70℔ Zollg. 52 bis 58 Sgr. Br., 57 Sgr. bez., kleine pr 70℔ Zollg. 52 bis 58 Sgr. Br. — Hafer pr 50℔ Zollg. 35 bis 44 Sgr. Br., 37¾/38 Sgr. bez., pr September-Octbr. pr 50℔ Zollg. 37 Sgr. Br., 35½ Sgr. Gd., pr Frühjahr pr 50℔ Zollg. 36½ Sgr Br., 35 Sgr. Gd. — Erbsen, weiße Koch-, pr 90℔ Zollg. 60 bis 74 Sgr. Br. — Leinsaat, feine, pr 70℔ Zollg. 80 bis 90 Sgr. Br., mittel pr 70℔ Zollg. 60 bis 80 Sgr. Br., ordinäre pr 70℔ Zollg. 40 bis 60 Sgr. Br. — Rübsaat, Winter- pr 72℔ Zollg. 75 bis 90 Sgr. Br., 84½ Sgr. bez. — Leinöl ohne Faß 12 Rthl. pr Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 9 5/12 Rthl. pr Ctr. Br. — Rübkuchen pr Ctr. 64 Sgr. Br. — Spiritus-Bericht. pr 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, unverändert, loco ohne Faß 20 Rthl. Br., 19 7/12 Rthl. Gd., pr August ohne Faß 20 Rthl. Br., 19½ Rthl. Gd., pr September 19⅝ Rthl. Br., 19½ Rthl. Gd.

Stettin, 12. August. (Ostf.-Ztg.) Weizen wenig verändert, pr 2125℔ loco gelber neuer 74—81 Rthl., alter 80—86 Rthl., 83/85℔ gelber pr August 81½ Rthl. bez., Sept.-Oct. 74¼, ½ Rthl. bez., Frühj. 70¼ Rthl. bez. u. Br. — Roggen wenig verändert, pr 2000℔ loco alter 51 bis 53 Rthl., neuer 54½—56½ Rthl., pr August 54, 53½ Rthl. bez., pr Septbr.-Octbr. 53 Rthl. bez. u. Br., pr Frühj. 49½, 49 Rthl. bez., Br. u. Gd. — Gerste schwer verkäuflich, pr 1750℔ loco Ungar. geringe 42—45 Rthl., mittlere 46—48 Rthl. feine 49—50 Rthl., neue Schlesische 49—50 Rthl., Oderbr. 53 Rthl. Br., 69/70℔ Schles. Frühjahr 50 Rthl. Br., 49¾ Rthl. bez. — Hafer pr 1300℔ loco alter 34—35 Rthl., neuer 32 bis 33½ Rthl., 47/50℔ pr September-October 32½ Rthl. Gd., Frühjahr 32½ Rthl. bez. u. Gd. — Erbsen pr 2250℔ loco 62—65 Rthl. — Winterrübsen pr 1800℔ loco 74—75½ Rthl. bez., pr August 76 Rthl. bez., September-Octbr. 76¼ Rthl. bez. — Winterrapps pr 1800℔ loco 72—77½ Rthl. — Rüböl etwas matter, loco 9⅛ Rthl. Br., pr August 9 1/12 Rthl. bez., September-October 9 1/12, 9 Rthl. bez., 9 1/24 Rthl. Gd., April-Mai 9 5/12 Rthl. Gd., 9½ Rthl. Br. — Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 19⅓, ¼, ⅙ Rthl. bez., pr August 18⅚ Rthl. bez., Octbr.-Nov. 17 1/12 Rthl. Gd., Frühjahr 17½ Rthl. Gd. — Regulirungs-Preise. Weizen 81½ Rthl., Roggen 53¾ Rthl., Rübsen 76 Rthl., Rüböl 9 1/12 Rthl., Spiritus 18½ Rthl. — Petroleum loco 7⅛ Rthl. Br., pr Septbr.-Octbr. 7¼ Rthl. Br., 7⅛ Rthl. Gd., pr October 7⅓ Rthl. bez. u. Br. — Talg, 1ma Russ. gelber Lichten- 14¾ Rthl. bez. — Schweineschmalz Amerikan. 6½ Sgr tr. bez. u. Gd., Ungarisches 6 7/12 Sgr tr. bez. — Bruchreis 4 1/12 Rthl. tr. bez. — Mandeln, süße, Sicil. 25, 25½, ⅔ Rthl. tr. nach Qual. bez. u. gef.

Berlin, 12. August. Weizen loco pr 2100℔ 72—84 Thlr. nach Qualität, weißbunt poln. 82 Thlr. bz., pr 2000℔ pr August 69 Thlr. B., pr Sept.-Oct. 66 Thlr. B. — Roggen loco pr 2000℔ alter 54—55 Thlr. nom., neuer 56½—57 Thlr. bz., pr August 54½—54—⅛ Thlr. bz. — Gerste loco pr 1750℔ 43—53 Thlr. nach Qualitat. — Hafer loco pr 1200℔ 31—34½ Thlr. nach Qualität, 32½—33½ Thlr. bz. — Erbsen pr 2250℔ Kochwaare 55—63 Thlr. nach Qualität, Futterwaare do. — Raps pr 1800℔ 70 — 78 Thlr. — Rübsen Winter- 69—77 Thlr. — Rüböl loco pr 100℔ ohne Faß 9¼ Thlr. — Leinöl loco 12 Thlr. — Spiritus pr 8000% loco o. F. 19 5/12—¼ Thlr. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 5½—5¼ Thlr., Nr. 0 u. 1 5⅙—5 1/12 Thlr., Roggenmehl Nr. 0 4¼—4 Thlr., Nr. 0 u. 1 3 11/12—3¾ Thlr. pr Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr Ctr. unversteuert incl. Sack schwimmend: pr Aug. 4 1/12 Thlr. bz. B. u. G., August-Sept. 4 Thlr. B., Septbr.-Octbr. 3 11/12 Thlr. B., Octbr.-Novbr. 3¾ Thlr. B., Novbr.-Decbr. 3⅝ Thlr. B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr Ctr. mit Faß loco 7⅓ Thlr. B., Sept.-Oct. 7⅙ Thlr. B., Oct.-Novbr. 7⅙ Thlr. B., Nov.-Decbr. 7½ Thlr. B.

* **London**, 10. August. (Kingsford u. Lay.) Die Zufuhren von fremdem Weizen betrugen in vergangener Woche 9593 Qr., davon kamen 1420 von Danzig. Von fremdem Mehl erhielten wir 2446 Fässer und 1140 Säcke, von fremdem Hafer 53,562 Qr. — Seit Freitag ist das Wetter schön und heiß. Die Zufuhren von englischem Weizen zum heutigen Markte waren ziemlich gut und wurden rasch zu 2s bis 3s pr Qr. besseren Preisen als letzten Montag verkauft. Der Besuch war gut, und ein mäßiges Geschäft fand in russischen und Sommer amerikanischem Weizen zu einer ähnlichen Besserung statt, für baltische Qualitäten aber können wir unsere Notirungen nicht ändern. Gerste, Bohnen und Erbsen blieben unverändert im Werthe. Der Hafer-Handel war fest zu ungefähr denselben Raten wie letzten Montag. In Mehl fand keine Aenderung statt. Von neuem weißen Senfsaamen offerirte man ungefähr 2000 Qrs., da aber Käufer nicht geneigt waren, die geforderten Preise zu geben, ging sehr wenig um.

Weizen, englischer alter 56—60, neuer 57—66, Danziger, Königsberger, Elbinger pr 4961℔ alter 64—68, neuer 52—60, do. do. extra alter 68—72, neuer 60—70, Rostocker und Wolgaster alter 62—70, neuer 60—64, Pommerscher, Schwedischer und Dänischer alter 60—67, neuer 56—63, Petersburger und Archangel alter 40—49, Saxonka, Marianopel und Berdiansk alter 45—52, Polnischer Odessa alter 52—54.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 12. August 1868. Wind: S.

Angekommen: Wendt, Sophie, Königsberg, leer.
Von der Rhede eingekommen: Worsoe, Elieser. — Reimertsen, Admiral.
Auf der Rhede: Nielsen, Diana, Haugesund, Herlnge.
Gesegelt: Stonehold, Margaret, Gent, Holz.

Den 13. August. Wind: N.

Angekommen: Knudsen, Tidens Proeven, Stavanger, Heringe. — Streck, Colberg (SD.), Stettin, Güter.
Auf der Rhede: Berentsen, Freya, Stavanger, Heringe.
Gesegelt: Knudsen, Jonatha, Friedericia, Holz.
Ankommend: 12 Schiffe.

Thorn, 11. August 1868. Wasserstand + 5 Zoll.
Wind: SW. — Wetter: schön, Hitze.

Stromauf:

Von Magdeburg nach Warschau: Steuerm. Grüttke, Albrecht u. Dill, Galipot. — Ders., Woermann, Stuhlrohr. — Ders., Reichardt u. Teubner, Thon. — Ders., Liepelt, Erden und Droguen. — Ders., Brandt u. Placke, do. — Ders., chemische Fabrik zu Schönebeck, do.

Von Thorn nach Warschau: Steuerm. Grüttke, Moskiewicz, Cichorienwurzel.

Stromab:

	Lst.	Schfl.	
Baage, Lesser Lewy, Wloclawek, Berlin,	20	—	Rübs.
Stahlberg, ders., do., do.,	20	50	do.
Hertz, Lange, do., Danzig, Bischoff, 10 Last Weiz.,	9	—	do.
Tietz, Lesser Lewy, do., do., Goldschmidts S.,	21	—	do.
Habermann, Neumark u. Oberfeld, Plock, do., Normann,	4	14	Erbsn.
Ders., Askanas, do., do., Steffens S.,	3	—	Hafer.
Ders., M. Cohn, Nieszawa, do., do., 1 Lst. Rogg.,	3	36	Rübs.
Budach, Wolffsohn, Plock, Berlin,	24	10	do.
Herrm. Sandau, Neumark u. Oberfeld, do., Danzig, Normann,	18	—	do.
Krüger, Woldenberg, do., do., Goldschmidts S.,	22	29	do.
Rosenow, H. Fränckel, Dobrzykowo, do., Damme,	20	—	do.
Heyde, Wolffsohn, Plock, do., do.,	20	—	do.
Joh. Sandau, Askanas, do., do., Steffens Söhne,	16	—	Weiz.
Ders., Flatau, do., do., dies., 5. 14 Erbsn.,	2	49	Rübs.
Sehl, ders., do., Berlin,	23	20	do.

Seydlitz, Schlesinger, Krzymion, Schulitz, 753 St. w. H., 15,070 Schwellen.
Becker, Lilienstern, Biale, do., 543 St. h. H., 365 St. w. H., 1658 Schw.
Karpf, Schlesinger, Ulanow, do., 35,000 Schw.
Liedtke, Kalischer, Wloclawek, Graudenz, 200 Klafter Brennh.

Thorn, 12. August 1868. — Wasserstand: + 6 Zoll.
Wind: S. — Wetter: schön, Hitze.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Zietmann, R. Kloß, Kohlen. — Hensel, R. Siewert, do.

Von Danzig nach Warschau: Hellmuth Budach, Schilka u. Co., Alaun. — Ders., Michard Meyer, Harz, Eisenblech, Soda.

Stromab:

Kolikow, Kalischer, Dobrzyn, Graudenz, 250 Klafter Brennh.
Feinsilber, Block, Wola, Danzig, Goldschmidts S., 790 St. w. H., 10,100 eichene Schw.
Polak, Kreßmann, Kolk, Stettin, 864 St. h. H., 610 St. w. H., ⅓ Last Faßh.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

12	4	335,34	+ 26,0	S., mäßig, hell und klar.
13	8	336,71	+ 18,8	NO., flau, hell und diesig.
	12	336,71	+ 22,7	NO., still, hell und klar.

Berliner Fondsbörse vom 12. Aug.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	4 1/10	3½	— —
Aachen-Mastricht	—	4	33¾ et bz u B
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	101⅛ B
Bergisch-Märk. A.	7½	4	134⅝ bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	202⅛ bz
Berlin-Hamburg	9½	4	169½ bz
Berlin-Potsd.-Magdeb.	16	4	193 bz
Berlin-Stettin	8	4	132½ bz
Böhm. Westbahn	5	5	69 bz u G
Bresl.-Schweid.-Freib.	8	4	116½ B
Brieg-Neisse	5 7/12	4	95¾ B
Cöln-Minden	8 11/20	4	129 bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	4	4	105¾ bz
do. Stamm-Pr.	4½	4½	104 bz u G
do. do.	5	5	104½ bz u G
Ludwigsh.-Bexbach	9⅔	4	159½ G
Magdeburg-Halberstadt	13	4	161 bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	219 B
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	134½ bz
Mecklenburger	2½	4	75Anf et74½bz
Niederschles.-Märk.	4	4	88⅞ B
Niederschles. Zweigbahn	3½	4	77 bz

Dividende pro 1867.		Zf.	
Oberschles. Litt. A. u. C.	13⅜	3½	185 bz
do. Litt. B.	13⅜	3½	169⅞ bz u B
Oester.-Franz.-Staatsb.	8½	5	147¾-⅝ bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	80¾ bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	74¾ bz
Rheinische	7½	4	117¾ bz
do. St.-Prior.	7½	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	29⅛ bz
Russ. Eisenbahn	5	5	84½ bz
Stargardt-Posen	4½	4½	94½ G
Südösterr. Bahnen	6⅗	5	108¼-7⅞ bz
Thüringer	8½	4	139¾ et bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9⅛	4	159½ B
Berliner Handels-Ges.	8	4	120 B
Danzig	5½	4	107¼ G
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	118½ B
Königsberg	6 1/10	4	111 G
Magdeburg	4	4	94 B
Oesterreich. Credit.	7¾	5	94⅞-⅝ bz
Posen	5¾	4	102 G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	155 et bz u G
Pomm. R. Privatbank	4½	4	86½ G

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	96¼ bz
Staatsanl. 1859	5	103⅜ bz
do. 54, 55	4½	95⅞ bz
do. 1859	4½	95⅞ bz
do. 1856	4½	96⅛ bz
do. 1867	4½	95⅞ bz
do. 50/52	4	88¾ bz
do. 1853	4	88¾ bz
Staats-Schuldsch.	3½	83⅜ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	119¾ bz
Kur- u. N. Schld.	3½	81¾ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	102¾ bz
do. do.	4½	97 bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	77¾ bz
do. neue	4	85½ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	78⅜ G
do. „	4	85⅛ G
Pommersche „	3½	76⅝ bz
do. „	4	84⅞ bz
Posensche „	4	— —
do. neue	3½	— —
do. do.	4	85½ bz
Schlesische Pfdbr.	3½	— —
Westpreuß. „	3½	76 G
do. neue „	4	82⅞ bz
do. neueste „	4	— —
do. do. „	4½	91⅛ bz
Kur- u. N.-Rentbr.	4	90⅝ B
Pommer. Rentenbr.	4	90⅝ bz
Posensche „	4	88¾ bz
Preußische „	4	89 bz
Schlesische „	4	90⅞ bz

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	30½ B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45½ B
Schwedische Loose	—	— —
Oesterr. Metall.	5	52 bz
do. Nat.-Anl.	5	55¾ G
do. 1854r Loose	4	69½ G
do. Creditloose	—	81½ bz
do. 1860r Loose	5	75¾-⅞ bz
do. 1864r Loose	—	58¼ bz
Russ.-engl. Anl.	5	88⅝ G
do. do. 1862	5	87½ bz
do. engl. Std. 1864	5	91½ G
do. holl. do.	5	87¼ G
do. engl. Anleihe	3	55 G
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	114½ G
do. do. 1866r	5	113¾ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	70 bz u G
do. 6. do.	5	79¼ et bz
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	67½ et bz
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	64¼ bz
do. Pfdbr. Liquid.	4	57¼ bz u B
do. Cert. A. à 300 Fl.	5	92 B
do. Part.-O. 500 Fl.	4	98 G
Amerik. rückz. 1882	6	76⅜-¼ bz

Wechsel-Cours vom 11. Aug.

Amsterdam kurz	2½	142⅞ bz
do. 2 Mon.	2½	142½ bz
Hamburg kurz	2½	151⅛ bz
do. 2 Mon.	2½	150½ bz
London 3 Mon.	2	6 23⅞ bz
Paris 2 Mon.	2½	81⅙ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	89⅝ bz
do. do. 2 Mon.	4	89 bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28 G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝ G
do. 2 Mon.	4	99 5/12 G
Petersburg 3 Woch.	6½	91¾ bz
do. 3 Mon.	6½	91⅛ bz
Warschau 8 Tage	6	82⅝ bz
Bremen 8 Tage	3½	111½ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅝ bz	Napl. 5 17⅞ bz
„ ohne R. 99¾ bz	Lsd'r. 111⅞ bz
Oesterr. W. 89 13/16 bz	Svgs. 6 24 bz
Poln. Bkn. —	Gldkr. 9 11 G
Russ. do. 82¾ bz	Gld. ℔ 466½ B
Dollars 1 12 G	Silb. 29 23½ G

Meine Verlobung mit Fräulein **Christine Gabcke**, einzigen Tochter des Stadtältesten Herrn **C. L. Gabcke**, beehre mich ergebenst anzuzeigen. (9239)

Wittstock, den 10. August 1868.

Max Doering aus Marienburg.

Heute Morgens 3½ Uhr entschlief sanft unsere liebe Tochter **Leanne**, welches allen Bekannten hiermit anzeigt (9260)

Schroedter nebst Frau.

Trutenau, den 13. August 1868.

Nach langem schweren Leiden verstarb am 12. dies. in Folge eines plötzlichen Herzschlages der Königl. Hauptmann und Batterie-Chef im Ostpreuß. Feld-Artillerie-Regiment No. 1,

Herhudt v. Rohden.

Diese traurige Anzeige widmen Freunden und Bekannten des Verstorbenen (9244)

die Hinterbliebenen.

Heute Abend ¼8 Uhr entschlummerte sanft zu einem besseren Leben unser einziges Töchterchen **Helene**, im Alter von beinahe 11 Monaten.

Weichselmünde, 12. August 1868.

(9248) **E. Werner** und Frau.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,

den 30. April 1868.

Das dem Kaufmann **Aron Simon Meyer** gehörige Grundstück, Heiligegeistgasse No. 22 des Hypotheken-Buchs, abgeschätzt auf 7578 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V. einzusehenden Taxe, soll

am 27. November 1868,

Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 18, subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Real-Gläubiger Steuermann **Carl August Albert Richter**, früher in Kiel, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (5708)

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht zu Neustadt,

den 30. Mai 1868.

Das dem Gutsbesitzer **Emil Geisler** gehörige Grundstück **Warschkau** No. 7 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 13,832 Rt. 21 Sgr. 8 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll (6900)

am 13. Januar 1869,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation zu Berent,

den 14. Juli 1868.

Das dem **Leo v. Zelewski** gehörige zu Squirawen No. 1 belegene Grundstück, abgeschätzt auf 6886 Rt. 4 Sgr. 1 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 23. Januar 1869,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden (7973)

Bekanntmachung.

Die **Henriette Wilhelmine Marotzke**, verehelichte Schuhmachermeister **Wilhelm Ebert** zu Jastrow, hat bei erreichter Großjährigkeit die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer gegenwärtigen Ehe laut gerichtlicher Verhandlung vom 7./18. Juli d. J. ausgeschlossen.

Ratzebuhr, den 22. Juli 1868. (8905)

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Am **18. dieses Monats**, Mittags 12 Uhr, sollen in Damaschken circa 120 Scheffel alte Kartoffeln im Wege der Auction verkauft werden.

Pr. Stargardt, den 11. August 1868.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (9258)

Ratten, Mäuse, Wanzen, Motten, Schwaben 2c. vertilge mit 2jähriger Garantie. Auch empf. Wanzentinctur, Fliegenwasser, Insectenpulver 2c. (9247)

J. Dreyling, Kaiserl. Königl. app. Kammerjäger, **Tischlergasse No. 26.**

Baschlicks

in allen Farben und großer Auswahl empfiehlt

Josef Lichtenstein,

Langgasse No. 28.

Die Herberge zur Heimath,

Danzig, große Mühlengasse No. 7,

bietet allen Wanderern ein reinliches Lager, gute Kost, sowie den Arbeitsuchenden nach Kräften Rath und Hilfe. (5557)

Seebad Westerplatte.

Sonntag, den 16. d. M., Nachmittags 4½ Uhr, findet in dem festlich decorirten und Abends brillant erleuchteten Parke der Westerplatte, ein großes

Vocal- und Instrumental-Concert,

unter freundlicher Mitwirkung der Herren Mitglieder des **„Sängervereins"** und mehrerer anderer Herren Sänger statt, bestehend in **Männerchören** mit und ohne Orchesterbegleitung, **Soloquartetten, Tenor-Soli** mit Chor und **Orchestermusik**, letztere von der **Buchholz'**schen Kapelle ausgeführt.

Programme an der Kasse.

Billets 3 à 10 Sgr. sind in den Conditoreien der Herren **Greutzenberg, a Porta und Sebastiani**, bei Herrn **Poll** am Johannisthore und bei Hrn. **Müller**, Westerplatte, zu haben. **An der Kasse kostet das Billet 5 Sgr.** (9253)

☞ **Freibillets und Passe-partouts haben diesmal keine Giltigkeit.**

Frühling.

Avis.

Das

Tuch-, Manufactur- und Leinen-Waaren-Geschäft

von

Joh. Fr. Lemke

in Mewe

empfiehlt in größester Auswahl sämmtliche nachstehend verzeichneten Artikel zu billigen und festen Preisen:

Tuche, Paletot-, Rock-, Hosen- und Westenstoffe aus den renommirtesten Fabriken und in vorzüglicher Qualität von den billigsten bis zu den hochfeinsten Gattungen für Sommer- und Winterbekleidungen.

Tricots, gewebte Unterkleider für Herren in Wolle, Vigogne und Baumwolle, weiß und couleurt.

Gesundheits-Flanelle und Boye in allen gangbaren Sorten und Farben.

Leinen und Leinenwaaren, nur reelle anerkannt gute Fabrikate, geklärt und ungeklärt, als: Schwere **Creas, Bielefelder, Herrnhuter-Hansmacher, Pommersche Haus-, Bleich- und Gebirgs-Leinen** 2c. sind stets in jeder beliebigen Breite und Qualität bis zu den höchsten Nummern unter Garantie als reines Leinen auf Lager.

Bett-Drilliche, Inletts und Züchen in allen passenden Breiten u. reichhaltiger Muster-Auswahl.

Tischgedecke, rein Leinen, zu 6, 12 und 18 Couverts; Handtücher, abgepaßt und nach der Elle; weiße und bedruckte echtfarbige leinene Taschentücher 2c.

Kleiderstoffe für Damen in den neuesten Dessins, welche die jedesmalige Saison darbietet, in reichhaltiger Auswahl.

Schwarze Taffete, Cachemirs und Satins turque, 4/4, 5/4, 6/4 breit in schöner und schwerer Qualität; schwarze seidene Halstücher, glatt und geköpert, für Herren; bunte seidene Taschentücher, Cravatten und Shlipse.

Französische Long-Châles, wollene Châles und **Tücher** in allen Größen empfehle zu mäßigen Preisen.

Negligé-Stoffe für Damen: Piqués, Dimiti, Cords, Rips 2c., gebleichte, ungebleichte und bunte Parchends.

Gardinen, brochirt, in reicher Auswahl, die Elle von 5 Sgr. an. Bett- und Tischdecken.

Seidene Regenschirme, Sonnenschirme 2c. zu allen Preisen.

Muffen und Pelzkragen.

Fußdecken und Läufer.

[9250]

Ferner:

Eine große Auswahl der **neuesten Confectious-Stoffe,** sowie **fertige Damen-Mäntel, Jopen und Jaquets.**

Muster werden auf Wunsch umgehend gesandt und wird jede Bestellung prompt ausgeführt.

☞ **Zu Fabrikpreisen!** ☜

Cigarren-Commissions-Lager, Cigaretten- und Türkisch Tabak-Haupt-Depôt.

Danzig, Comtoir: Hundegasse 49.

J. R. Schweitzer.

Water-Closets, geruchfrei, auf Schiffen und namentlich in Häusern bei der bevorstehenden Wasserleitung sehr zweckmäßig, sind stets vorräthig und zur Ansicht complet aufgestellt bei

R. Hornemann, Klempnermstr., Tagneterg. 1.

Mein aufs vollständigste assortirtes Lager französischer, engl. und deutscher

Tapeten, Bordüren, Plafonds, Décors etc. etc.

ist in jedem Genre, von der geringsten bis zur feinsten Qualität aufs reichhaltigste assortirt und die Preise dafür aufs **billigste** notirt.

Ferd. Niese, Langgasse 64.

Aeltere Muster werden stets weit unter Fabrikpreisen verkauft.

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung in Danzig erprobt worden, in Längen und in Tafeln, in den verschiedensten Stärken, sowie

Rohpappen und Buchbinder-Pappen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt die Fabrik von

Schottler & Co. in Lappin bei Danzig

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen in der Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape,

(4006) Buttermarkt No. 40.

Beste grobe Kaminkohlen

offeriren ex Schiff zu **billigen** Preisen

Gebr. Riemeck,

(9261) Burgstraße No. 15.

Für Landwirthe.

Unser Lager von **künstlichen Düngemitteln, welches unter specieller Aufsicht der Hauptverwaltung des Vereins Westpreuß. Landwirthe steht,** halten wir bestens empfohlen und bitten um gefällige Aufträge darauf

Richd. Dühren & Co.,

(8635) Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Dombauloose

à 1 Rt. in der **Exped. d. Danz. Ztg.**

Meine **Restauration,** Berg- und Polnischestraßen-Ecke, genannt **Schloßhalle,** bin ich Willens, wegen Uebernahme eines andern Geschäfts vom 1. October cr. zu verpachten. Zur Uebernahme sind 1500 Rt., nach Uebereinkunft auch weniger erforderlich. (9236)

Königsberg, im August 1868.

F. Meyer, Restaurateur.

Eine kleine ländl. Besitzung, 5 M. Land, ganz neuen Gebäuden, herrschaftl. einger. Wohnhause, dicht an e. verkehrr. Bahnhofe, Prov. Posen, freundl. Gegend, sowohl für e. Rentier als für jeden intellig. Geschäftsmann geeignet, worin z. B. Gastwirthschaft betrieben wird, zu welchem Zweck reichl. Stallungen u. Eiskeller vorhanden, steht für 5000 Rt., halb. Anz., zum Verkauf. Näheres bei Kaufmann **Hübschmann,** Bromberg, Kirchenstr.

Besitzungen von 8, 6, 4 und 3 Hufen culmisch, in der Nähe von Güldenboden, sind zu verkaufen durch (9046)

H. Baumbach

in Güldenboden.

Eingetretener Umstände halber beabsichtige ich mein in **Pommey** bei Pelplin gelegenes Grundstück von 325 Morgen, durchweg Weizenboden erster Klasse, mit complettem Inventarium und Einschnitt zu verkaufen. (9112)

Pommey, den 10. August 1868.

H. Kohbieter.

Junge Leute mit tüchtiger Schulbildung, die ernstlich die Landwirthschaft erlernen wollen, finden Aufnahme auf der Herrschaft **Zakrzewo** und können sich wegen der Bedingungen schriftlich an mich wenden.

Auch suche ich einen tüchtigen zweiten Wirthschafter für das Hauptgut, der gleichzeitig mit dem Rechnungswesen genau Bescheid weiß. Kenntniß der polnischen Sprache ist nicht unbedingt nothwendig. (9208)

Der Administrator

Max Mankiewicz,

Zakrzewo bei Jarocin, Prov. Posen.

Zum jetzigen Gesinde-Wechsel bringe ich den geehrten Herrschaften mein Gesinde-Vermiethungs-Bureau, Korkenmachergasse No. 5, hiemit in Erinnerung. (9235) **J. Dau.**

Ein Buchhalter mit guten Empfehl. sucht zum 1. Oct. oder auch früher eine Stelle u. erb. Adr. unter No. 9177 in der Exped. d. Ztg.

Ein j. Mädchen, anständ. Familie (mosaischen Glaubens, sucht eine Stelle zur Stütze der Hausfrau, kann auch Kindern den ersten Unterricht ertheilen. Näheres Brodbänkengasse No. 17, 2 Treppen, in den Vormittagsstunden. (9246)

Ein j. Mann, in gesetztem Alter, sucht zur Führung einer Restauration oder Materialgeschäftes sogl. eine Stelle. Adr. beliebe man unter No. 9241 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Kleinere jüdische Pensionairinnen finden zu jeder Zeit eine stets freundliche und gute Aufnahme. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Die Wirthschafts-Inspectorstelle in Wittstock bei Oliva ist besetzt. (9232)

Ein photograph. Atelier

wird zu miethen gesucht. Adressen mit näheren Mittheilungen unter No. 9255 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Für Aerzte!

Durch den Tod des hiesigen Arztes ist die Niederlassung eines anderen Arztes dringend nothwendig geworden. Derselbe findet eine gute einträgliche Praxis. (9105)

Landeck in W.-Pr., den 7. August 1868.

Hartwig, Pfarrer. **Joppen,** Bürgermeister. **Keller,** Apotheker.

In einem der ältesten u. renommirtesten, mit allen Vortheilen ausgestatteten Colonial-Waaren-Geschäft in Danzig, en gros u. en détail, wird ein Associé, ob Kaufmann oder nicht, mit einem Capital von ca. 4000 Rt. gesucht. Adr. unter No. 9251 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein unverheirath. Gärtner,

zugleich Jäger, mit guten Zeugnissen versehen, findet von gleich ein gutes Engagement in Gr. Stanau bei Christburg. (9229)

Ein junger Mann,

mosaischen Glaubens, Manufacturist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. oder 15. Septbr. ein anderes Engagement. Gefällige Adressen unter No. 9230 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für mein Uhrmacher-Geschäft suche ich einen tüchtigen Gehilfen. (9161)

Thorn, den 10. August 1868.

S. Rydzynski.

Pensionaire finden in einer anständigen Familie freundliche Aufnahme und gewissenhafte Beaufsichtigung. Nähere Auskunft wird ertheilt Johannisgasse No. 24, Saaletage. (9254)

Seebad Westerplatte.

Jeden Dienstag, Freitag u. Sonntag **Concert** von der Kapelle des Kgl. 3. Ostpr. Gren.-Regiments No. 4. — Entrée 2½ Sgr., **Kinder** 1 Sgr., **das halbe Dutzend Billets** 10 Sgr.

(6563) **F. H. Müller.**

Spliedt's Garten

in Jäschkenthal.

Sonntag, den 16. d. M., Concert der Violin- u. Cello-Virtuosinnen (Geschwister) **Frl. Jewe, der Sängerin Frl. Kahle** und **des Pianisten Herrn Winter. Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Sgr.** (9234)

Selonke's Etablissement.

Freitag, 14. August: **Große Vorstellung und Concert.** Anf. 7 Uhr. Entrée wie gew., **von 8½ Uhr ab 2½ Sgr.**

Sonnabend, 15. August: **Benefiz für den Opernsänger Herrn Adolfi.**

Victoria-Theater.

Freitag, 14. August. Benefiz für den Capellmeister Herrn **Hillmann**, unter gef. Mitwirkung d. Kgl. Hofschauspielerin Frl. **Herrlinger.** Zum 1. Male: **Mamsell Uebermuth,** Posse in 1 Act. 2) **Humoristische Declamation.** 3) Neu: **Das Brausepulver,** Operette von Hillmann. 4) Der 3. Act aus **Pariser Leben.** Der Tages-Billetverkauf findet bei Herrn **Louis Loewensohn,** Langgasse No. 1, statt.

Kunst-Notiz.

Dem Vernehmen nach beabsichtigt der rühmlichst bekannte russische Hof-Escamoteur Prof. Becker hier einzutreffen, um unser Publikum mit seinen großen fantastischen Soirées fantastiques zu erfreuen. Der Ruf, der diesem Künstler par excellence vorangeht, ist ein ganz vorzüglicher, indem derselbe die großartigsten Experimente zur Aufführung bringen wird. Die günstigen Beweise über dieses Künstlers Leistungen, welche uns durch so viele Zeitungen vorliegen, lassen auch auf recht interessante Vorstellungen hoffen, indem derselbe alle seine Vorgänger in der Gewandtheit und Eleganz übertreffen soll. Beckers Ruf ist auch von früheren Zeiten her in Deutschland noch rühmlichst bekannt und soll der Sohn seinen Vater noch bei Weitem übertreffen. Prof. Becker kommt erst seit Kurzem aus Rußland zurück, wo ihm die hohe Ehre zu Theil wurde, sich zu St. Petersburg am 10. Mai vor Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland zu produciren, wo ihm als Anerkennung von Se. Maj. durch den Hofmarschall Grafen Adelsberg ein werthvoller Brillantring überreicht wurde. Seine Vorstellungen werden umsomehr ein doppeltes Interesse für unser Publikum erregen, da er gleichzeitig die Geister- und Gespenster-Erscheinungen zur Vorführung bringt, die alles Gesehene in diesem Genre übertreffen sollen. Wir hoffen daher, da dessen Aufenthalt hier nur von kurzer Dauer sein wird, daß die Vorstellungen gewiß sich eines großen Zuspruchs zu erfreuen haben werden. (9249)

Der, vom Vorstande des Landwirthschaftlichen Haupt-Vereins für Westpreußen an den Vorstand der Danziger Kaufmannschaft wiederholt gestellte Antrag, die in ihrer Art einzig dastehende Berechnung des Normalgewichts für Roggen mit 81⅞ Pfund pro Scheffel, in Zukunft fallen zu lassen; dagegen das, an allen übrigen Handelsplätzen übliche von 80 Pfd. Zollgewicht in Anwendung zu bringen, ist wider Erwarten ohne Erfolg geblieben. Daher ist es an der Zeit, sich rücksichtslos von diesem, durch Nichts gerechtfertigten Drucke, zu befreien. Es wird daher der Vorschlag gemacht, daß die Producenten nur an diejenigen Kaufleute und Factore verkaufen, welche nach den Usancen der maßgebenden Plätze ihr Geschäft betreiben, und hieraus Veranlassung nehmen, ihre Bereitwilligkeit öffentlich zu erklären. (9249)

Gr.... A.-F.

Dombau-Loose à 1 Rt. bei **Meyer & Gelhorn,** Bank- u. Wechselgeschäft, Danzig, Langenmarkt 7.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.